

*Aus ihrer Praxis am Sandkamp*

## **Tipp des Monats**

### **Die Fruchtbarkeit der Kuh verbessern, welche Maßnahmen greifen?**

Allgemein bekannt ist, dass eine fruchtbare Kuh nur aus einem gut entwickelten Kalb über eine optimierte Färsenaufzucht entsteht. Studien zu diesem Thema haben gezeigt, dass sich über das Aufzuchtmanagement die Milchleistung und die Fruchtbarkeit der erstlaktierenden Kühe stark verbessern lassen. Wie lässt sich aber die Reproduktionsleistung der Kuhherde in den Folgelaktationen beeinflussen? Viele Faktoren steuern die Fruchtbarkeit der Kühe im Einzelnen und in der Herde. Energie- und Nährstoffversorgung, Stressfaktoren und allgemeine Konstitution bzw. Gesundheit sind Faktoren, die Sie in Ihrem Betrieb direkt beeinflussen können. Die wichtigsten Faktoren hier kurz im Überblick:

#### **Energiebedarf der Kühe berücksichtigen**

Während Laktation, Spätlaktation, Trockenstehphase insbesondere direkt nach der Kalbung haben die Kühe unterschiedliche Energiebedarfe, die bei der Fütterung berücksichtigt werden sollten, damit die Kühe in optimaler körperlicher Konstitution bleiben. Hilfreich, um Veränderungen in der Körperkondition zu ermitteln, ist die Messung der Rückenfettdicke oder des Body Condition Score (BCS) zB. während der Trockenstehphase. Extrem dünnen oder extrem fetten Kühe kann über eine gezielte Prohylaxe zur Energieversorgung der Start in die Hochlaktation erleichtert werden.

#### **Futterqualität und Futteraufnahme beachten**

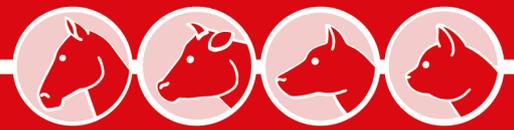
Das bereitgestellte Futter sollte hochwertig und nicht verunreinigt sein. Die Trockenmasse der Gesamtration gehört regelmässig geprüft und im Bedarfsfalle über eine Wasserzugabe angepasst. Futterselektion bei zu trockener Ration bzw. Pansenfermentationsstörung bei zu nasser Ration muss auf jeden Fall vermieden werden. Schimmelbildung im Futter ist zu vermeiden. Darüber hinaus sollten alle Tiere über 24 Stunden Zugang zum Futtertisch haben.

#### **Stresssituationen sind zu vermeiden**

Grundsätzlich sollte ein Fress-Liegeplatz-Verhältnis von 1:1 angestrebt werden. Nur aussergewöhnlich gute Betriebsleiter können Abweichungen im Sinne einer Überbelegung managen. Überbelegungen oder Konkurrenz am Futtertisch wirken negativ auf die Fruchtbarkeit. Hitzestress kann über den Einsatz von Ventilatoren oder Luftbefeuchtern geregelt werden.

#### **Transitbereiche und Abkalbeboxen nutzen**

Abkalbeboxen für die hochträchtigen Tiere sorgen für Ruhe und weniger Stress für die Kuh. Gleichzeitig sind hygienische und gesunderhaltende Maßnahmen hier besser durchführbar. Abkalbhygiene beeinflusst gleichzeitig die Kälbergesundheit. Beispielsweise ist hier das teilweise gehäufte Auftreten von Nabel - und Gelenksinfektionen der Kälber in der ersten Lebenswoche zu nennen.



Bewertet werden kann die Fruchtbarkeitsleistung insbesondere über drei Parameter:

- Abkalberate - Anteil der kalbenden Kühe in einer Herde - -
- Laktationen - Zahl der erzielten Laktationen des Einzeltiers -
- Lebenseffektivität - Milchleistung pro Lebenstag ( Richtwert HF : 16 kg Milch pro Lebenstag.)

Für den Standardmilchviehbetrieb gilt nach wie vor:

Geringe Abkalberaten und zu lange ZKZ führen zu einer verminderten Kälbererzeugung und niedrigerer Milchleistung. Eine längere ZKZ lässt zwar zunächst absolut die Laktationsleistung steigen, in Umrechnung auf vergleichbare Zeiträume fällt die Gesamtmilchleistung jedoch unterm Strich geringer aus.

In hervorragend geführten Betrieben mit Kühen, welche eine sehr gute Persistens der Milchkurve über die Laktation aufweisen, setzt sich allerdings in den letzten Jahren eine modifizierte Betrachtung der Rastzeit durch. Hierbei werden die Kühe deutlich später ( zB . ab dem 150. Laktationstag ) der Besamung zugeführt . Im Ergebnis wird das Erkrankungsrisiko der Einzelkuh, über ihr gesamtes Kuhleben betrachtet, deutlich verringert . Durch die Reduktion der Anzahl der Abkalbungen ( 85 % aller Erkrankungen finden im Kalbezeitraum statt ) wird das allgemeine Erkrankungsrisiko auf Betriebsebene gesenkt. Dadurch steigt letztendlich die Kosteneffektivität.

**Fazit: Fruchtbarkeit beim Rind – ganz natürlich unter optimalen Bedingungen.**

„Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Fruchtbarkeit der Kühe ist einerseits die natürlichste Sache der Welt – Fortpflanzung ist auch bei den Tieren in der Nutztierhaltung grundsätzlich ein völlig artgerechter Vorgang. Doch selbst bei Wildtieren in freier Natur geschieht eine erfolgreiche Fortpflanzung nur unter optimalen Bedingungen. Nahrungsknappheit oder Schwächungen durch Krankheiten beeinflussen auch dort die Vermehrung.“

In der Nutztierhaltung liegt es daher ganz besonders an uns und an der Organisation im landwirtschaftlichen Betrieb, die optimalen Bedingungen für die Tiere zu schaffen. Wir müssen uns der künstlichen Umgebung für die Tiere bewusst sein und sollten die vielen Faktoren, die die Fruchtbarkeit der Kühe beeinflussen, genau kennen – von der bestmöglichen Haltung der Tiere mit möglichst wenig Stress über die optimale Futteraufnahme bis hin zur Unterstützung der biologischen und hormonellen Abläufe.“

Quelle : Ceva Blog für Tiergesundheit